

Raus von hier, das Taube spür'n  
Nehmen nie zu viel Bissen für's Bauchgefühl  
Die falschen Drogen zur richtigen Zeit  
Werfen Schatten, wo das Licht nie scheint für kurze Zeit  
Und übernehmen Straßen abends  
Immer Wasser bis zum Hals, lieber Regensparka tragen  
Sprachlos, tanzen statt reden  
So müde von der Stadt, die nie schläft - Bleib in Bewegung  
Hörst du den Chor? Schief und doch schön  
Höhen leicht daneben, wir sind Tiefen gewöhnt  
Mit großen Augen zwischen Bahnschienen und Schrebergärten  
Arm in Arm singend über Leben die wir nie leben werden  
So wie das Ding hier nun mal läuft  
Kleinganovenbeichte mit zwei Fingern über Kreuz  
Wir sind Legenden, wir selbst.  
Gemeinsam vor'm Ende der Welt  
Willkommen zu Haus'

Wo jeder Tag aus warten besteht  
Und die Zeit scheinbar nie vergeht (vergeht, vergeht)  
In diesem Hinterland. Verdammtes Hinterland  
Wo Gedanken im Wind verwehen  
Und die Zeit scheinbar nie vergeht (vergeht, vergeht)  
Geliebtes Hinterland. Willkommen im Hinterland

Immer Steine schmeißen, hautpsache laut  
Für alles zu haben, für kaum was zu gebrauchen  
In diesen Hinterwelten getrieben von Kindergeld  
Wo Taten mehr sagen als Worte, sind die Stille selbst  
Man gibt uns gut zu verstehen  
Die leeren Gläser der Theke sind beste Lupen auf's Leben  
Unterm Haus der Straßenlaterne um elf  
Gemeinsam am Ende der Welt  
Willkommen zu Haus

Wo jeder Tag aus warten besteht  
Und die Zeit scheinbar nie vergeht (vergeht, vergeht)  
In diesem Hinterland. Verdammtes Hinterland  
Wo Gedanken im Wind verwehen  
Und die Zeit scheinbar nie vergeht (vergeht, vergeht)  
Geliebtes Hinterland. Willkommen im Hinterland

Wo jeder Tag aus warten besteht  
Und die Zeit scheinbar nie vergeht (vergeht, vergeht)  
In diesem Hinterland. Verdammtes Hinterland  
Wo Gedanken im Wind verwehen  
Und die Zeit scheinbar nie vergeht (vergeht, vergeht)  
Geliebtes Hinterland. Willkommen im Hinterland